

Carl Frederik Nyman.

Nachruf von P. Magnus.

(Vorgetragen auf der Frühjahrs-Versammlung zu Burg am 28. Mai 1893.)

Am 26. April 1893 starb zu Stockholm das correspondierende Mitglied unseres Vereins Carl Frederik Nyman.

Er wurde am 14 August 1820 zu Stockholm geboren, wo sein Vater Kaufmann war. Seine Schulbildung erhielt er auf der Klara-Schule und im Stockholmer Gymnasium. In Upsala studierte er zunächst Medicin. Nachdem er die Prüfung als Candidat absolviert hatte, gab er, veranlasst durch seine grosse Liebe zur Botanik, die ärztliche Laufbahn auf und wandte sich dem Studium der Naturwissenschaften und speciell der Botanik zu. Nach beendigtem Studium war er einige Jahre als Hilfslehrer an der Klara-Schule thätig.

Er botanisierte zwei Sommer auf der Insel Gotland, als deren Ergebnis er den Bidrag till Gotlands Flora (Stockholm, Academ. Handl. 1840) veröffentlichte.

Schon frühe wandte sich sein Interesse der gesamten europäischen Flora zu. Um sie genauer kennen zu lernen, unternahm er ausgedehnte Reisen. Namentlich bereiste er 1840 Italien, Sicilien und Malta. Die Resultate seiner botanischen Erforschungen legte er in Arbeiten über die Vegetation Maltas (Om Maltas vår-vegetation. Stockholm, Öfversigt II 1845) und Siciliens (Observationes ad Floram Siculam, quas itinere anno 1844 adnotavit in Linnaea Vol. XVIII 1844). Auf der Versammlung der Skandinavischen Naturforscher zu Kopenhagen im Jahre 1847 hielt er einen Vortrag über die Flora Siciliens im Vergleich zur skandinavischen (Om Siciliens Flora särdeles med hänsyn till Skandinaviens aus Skand. Naturf. Förhandlingar V. 1847).

In Schweden veröffentlichte er in diesen Jahren ein systematisches Lehrbuch: Öfversigt af Växtfamiljerna med afseende på deras användande vid växternas undersökning och bestämning enligt Prof. Fries System (Stockholm 1843).

Ferner unternahm er noch viele Reisen nach Deutschland, Oesterreich, Dänemark und in die schwedischen Provinzen. Auch studierte er eifrig in Stockholm, wo er viele Jahre als Amanuensis an der botanischen Abteilung des Reichsmuseums wirkte, die dortigen Pflanzensammlungen und veröffentlichte einzelne Ergebnisse dieser Studien

so z. B. 1851 die *Synopsis plantarum bicornium Europae*, 1861 *En ny art af släktet Astrocarpus (A. cochlearius)* Stockh. Öfversigt XVIII 1861 u. a.

Gestützt auf seine reichen auf Reisen gewonnenen Beobachtungen, auf die genaue Untersuchung der botanischen Sammlungen in Stockholm, sowie auf ein ausgedehntes Studium der einschlagenden botanischen Litteratur gab er 1854 die *Sylloge Florae Europaeae seu plantarum vascularium Europae indigenarum enumeratio adjectis synonymis gravioribus et indicata singularum distributione geographica* heraus, wozu er 1865 ein Supplement veröffentlichte. In der Vorrede sagte er, dass er eine Charakteristik der europäischen Gattungen, die er bereits ausgearbeitet hatte, begeben wollte, davon aber wegen der dadurch bedingten Vermehrung des Umfangs des Werkes Abstand nehme.

Neben dem unablässig fortgesetzten Studium der europäischen Flora vernachlässigte er nicht die genauere Erforschung der Pflanzenwelt seines Vaterlandes. 1867—1868 erschien sein umfangreiches zweibändiges Werk: *Sveriges Fanerogamer* und 1873 veröffentlichte er eine kürzer gehaltene: *Svensk Fanerogam Flora*.

Es wurde schon hervorgehoben, dass er stets eifrig die Fortschritte in der Kenntnis der europäischen Flora verfolgte. Als daher die *Sylloge Florae Europaeae* vergriffen war, begann er 1878 die Herausgabe des *Conspectus Florae Europaeae*, der bis 1884 in 4 Abtheilungen, die die Phanerogamen enthalten und einem die Gefässkryptogamen, Characeen und den vollständigen sorgfältigen Index enthaltenden Supplemente erschien. Ein zweites umfangreiches Supplement, das sorgfältig die Nachträge und Ergänzungen zum *Conspectus* bringt, erschien 1890, als Nyman schon 70 Jahre zählte. In der Vorrede bezeichnet er es als den Abschluss seines Werkes, das, wie es auch sei, als beendet betrachtet werden möge (*ut qualiscunque sit, completus judicetur*). In diesem Werke sehen wir das wichtigste Lebenswerk des unermüden Forschers beendet, das er mit seltener und zäher Ausdauer während des grössten Theiles seines Lebens erstrebt hat und in dem er die an so ausserordentlich vielen Stellen niedergelegten Ergebnisse der floristischen Erforschung der einzelnen Teile Europas zu einem einheitlichen Bilde zur mächtigen Förderung unserer Wissenschaft zusammengefasst hat. Mit selbstlosem Eifer, mit peinlicher Gewissenhaftigkeit ist er diesem Ziele stets nachgegangen. Unvergessen wird sein Name in der Pflanzengeographie und speciell in der Geschichte der Erforschung der europäischen Pflanzenwelt bleiben.
